

Wolf Müller  
Op'n Hainholt 115  
22589 Hamburg  
Tel. 394094 /01606850009

An den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz der Bezirksversammlung Altona

Betr. Bitte um die Errichtung einer Gabionenwand als Lärmschutz an der östlichen Spielplatzgrenze des Spielplatzes Op'n Hainholt in Sülldorf

6.5.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

etwa Anfang dieses Jahres wurde der Spielplatz Op'n Hainholt fertiggestellt. Seit 18 Jahre wohne ich als Mieter auf dem daran unmittelbar angrenzenden Grundstück Op'n Hainholt 115a mit einer nach Süden ausgerichteten Eingangstür und Terrasse. Dem Anhang 1 dieses Schreibens ist die Lage der in unmittelbarer Nähe an der Grundstücksgrenze errichteten Spielgeräte zu entnehmen. Zur Veranschaulichung der Situation füge ich folgend ein von meiner Terrasse aufgenommenes Foto bei, auf dem allerdings das Trampolin, weil im Boden versenkt, nicht zu erkennen ist.

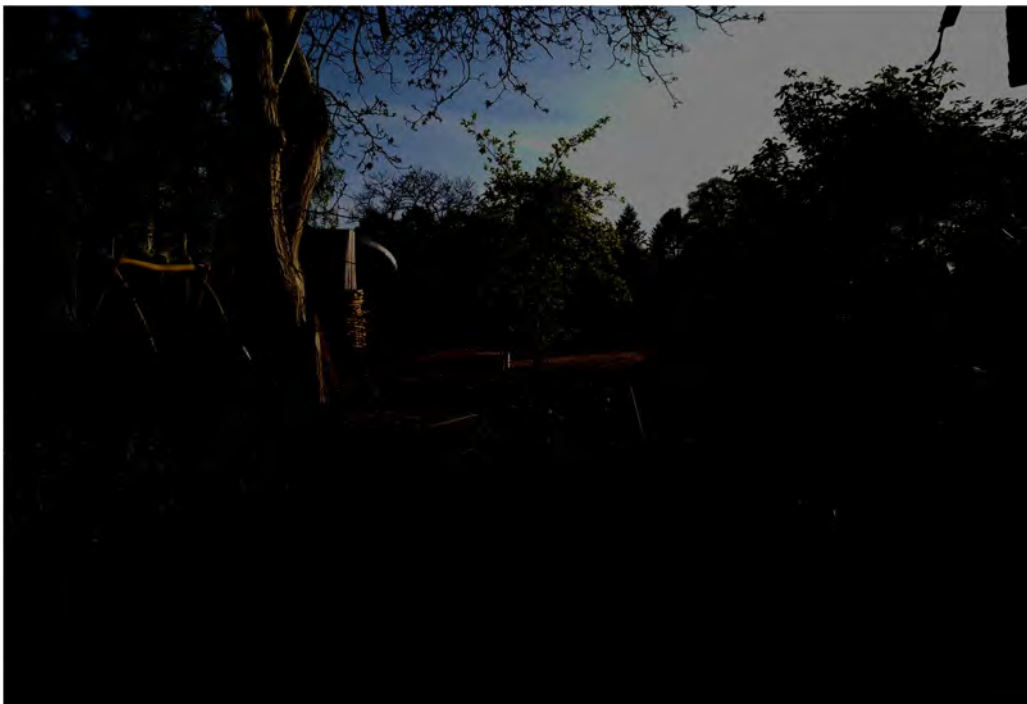


Bild 1: Blick auf den Spielplatz von meiner Terrasse am späten Abend

Nachdem der Spielplatz für die Öffentlichkeit freigegeben wurde, stellte sich heraus, dass der Spielplatz von den Bevölkerung sehr gut angenommen wurde. Zunächst dachte ich, dass die Zahl der Besucher im Laufe der Zeit abnehmen wird. Dies ist aber nicht eingetreten, sondern die Besucherzahl hat mit der Zunahme der Temperaturen weiter zugenommen.

Der Spielplatz ist für Kleinkinder konzipiert. Das gemeinsame Spielen der Kinder mit den damit verbundenen altersgemäßen Lautäußerung des Rufens, Kreischens und Weinens verursacht einen derartig laute Geräuschkulisse, dass ich meine Tür und Fenster während des Tages oft schließen muss. Auf der Terrasse zu sitzen und mit Freunden ein Gespräch zu führen ist, insbesondere außerhalb meiner Arbeitszeit am Nachmittag, nachdem Eltern mit ihren Kinder nach dem Kita-Vormittag den Spielplatz besuchen, bzw. am Sonntagen bzw. an Feiertagen, nicht möglich. Auch das nahe der Grundstücksgrenze angelegte Trampolin, mit den damit verbundenen rhythmischen, dumpfen Geräuschen, empfinde ich als störend. Um Ihnen einen Eindruck von der Geräuschkulisse zu vermitteln, habe ich am 4.5.2022 um 16.07 Uhr exemplarisch mit meinem Smartphone ein Audio der Geräusche in Form eines Videos aufgenommen, welches Sie unter dem Link [https://photos.google.com/share/AF1QipMO-KxO7803k2dlLEHQ2IFxT8kc0WfCeqB0ofuqzOSHkFn\\_ew9H-2CLZa7HXPwK6w?key=WmRsZWJKYWRQVVdMMzJGZ1pfcTRXbVQ5YkFJeXBB](https://photos.google.com/share/AF1QipMO-KxO7803k2dlLEHQ2IFxT8kc0WfCeqB0ofuqzOSHkFn_ew9H-2CLZa7HXPwK6w?key=WmRsZWJKYWRQVVdMMzJGZ1pfcTRXbVQ5YkFJeXBB)

abrufen können. Der Ort der Aufnahme war der Zaun, der mein Grundstück von der Spielplatzfläche abgrenzt.

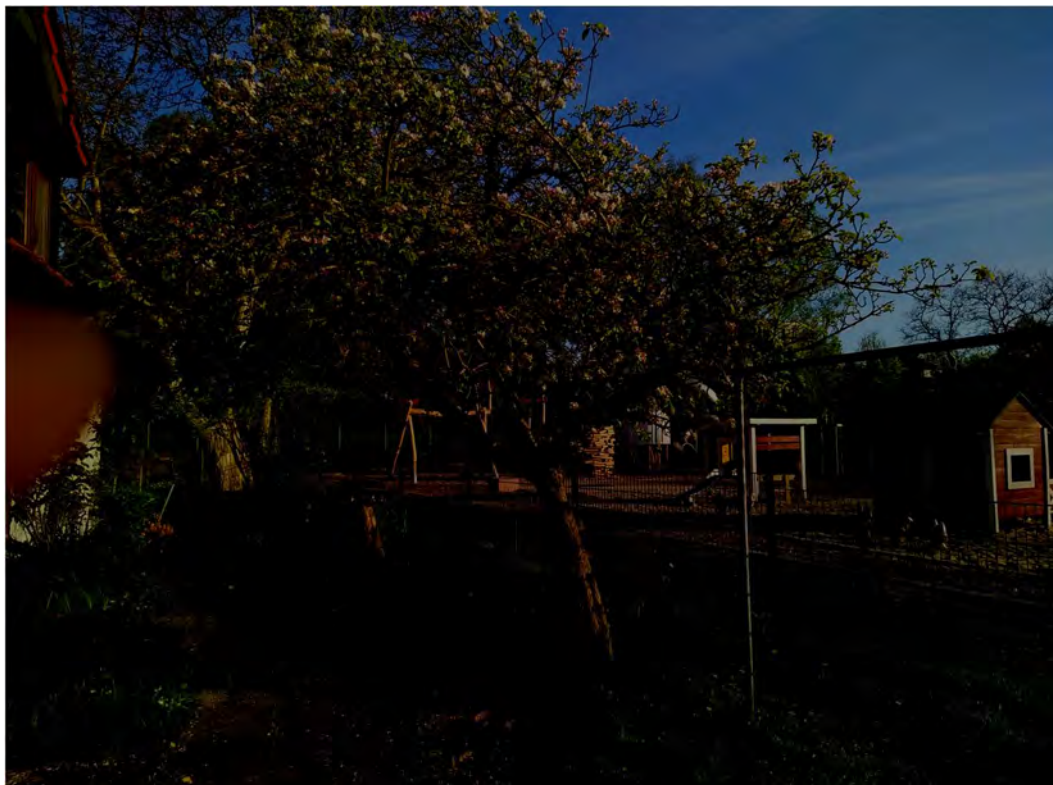


Bild 2: Situation der Gegebenheit aus Richtung Norden. Links mein Wohnzimmerfenster (leider unscharf) , rechts der Spielplatz

Darüber hinaus empfinde ich es als eine massive Störung meiner Privatsphäre, dass die Spielplatzbesucher durch das Fenster in mein Wohnzimmer blicken. Insbesondere wenn Eltern ihre Kinder auf das Dach des „Hühnerstalls“ setzen, um auf ihm zu klettern, können sie bis auf den Boden meines Wohnzimmers sehen.

Aufgrund der übergroßen Geräuschkulisse habe ich den verantwortlichen Leiter der Abteilung Stadtgrün, [REDACTED] gebeten an der Grundstücksgrenze eine lärmvermindernde Maßnahme in Form einer Gabionenwand zu errichten, deren von mir und meiner Hauswirtin vorgeschlagenen

Lage ich in Anlage 1 mit einer roten Linie gekennzeichnet habe. Obwohl ich das Erfordernis der Maßnahme mit der Auswirkung des übermäßigen Lärmpegels auf meine Gesundheit begründet habe, wurde meiner Bitte leider nicht stattgegeben, weshalb ich mich nun an Sie wende.

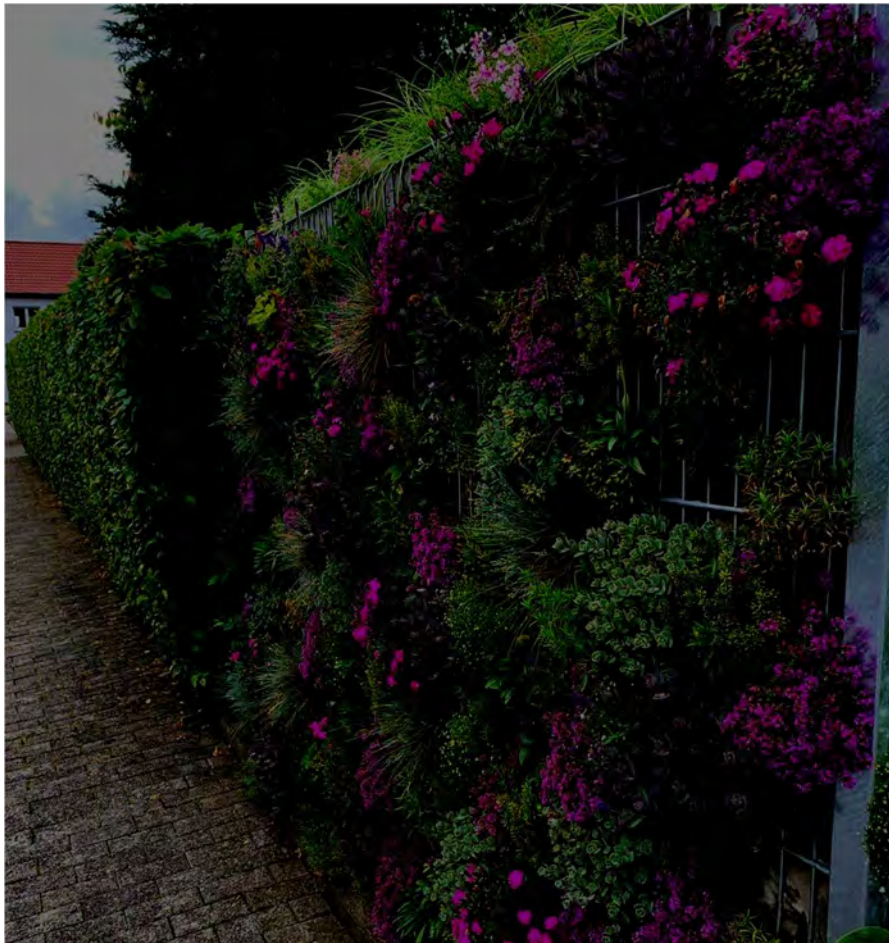


Bild 3 Eine Gabionenwand kann auch für die Spielplatzbesucher ein schöner Anblick sein.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich mich über die große Attraktivität des Spielplatzes in unserem Stadtteil freue. Gleichzeitig finde ich, dass der Bezirk Altona bei der Planung eines Spielplatzneubaus in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung auch die dadurch verursachten Lärmemissionen hätte berücksichtigen müssen, denn man hätte die Spielgeräte durchaus von der Grundstücksgrenze weiter abrücken können. Vor dem Hintergrund, dass die Errichtung des Spielplatzes rund 450.000 € gekostet hätte, dürfte die von mir vorgeschlagene lärmvermindernde Maßnahme aus meiner Sicht durchaus finanzierbar sein.

Ich hoffe Ihnen die derzeitige Situation und meine Beweggründe für meine Bitte glaubhaft geschildert zu haben. Sollten Sie meiner Schilderung keinen Glauben schenken, bitte ich Sie das Bezirksamt Altona zumindest damit zu beauftragen ein Lärmgutachten durch ein Sachverständigenbüro anfertigen zu lassen, um das Erfordernis eines Lärmschutzes zu verifizieren.

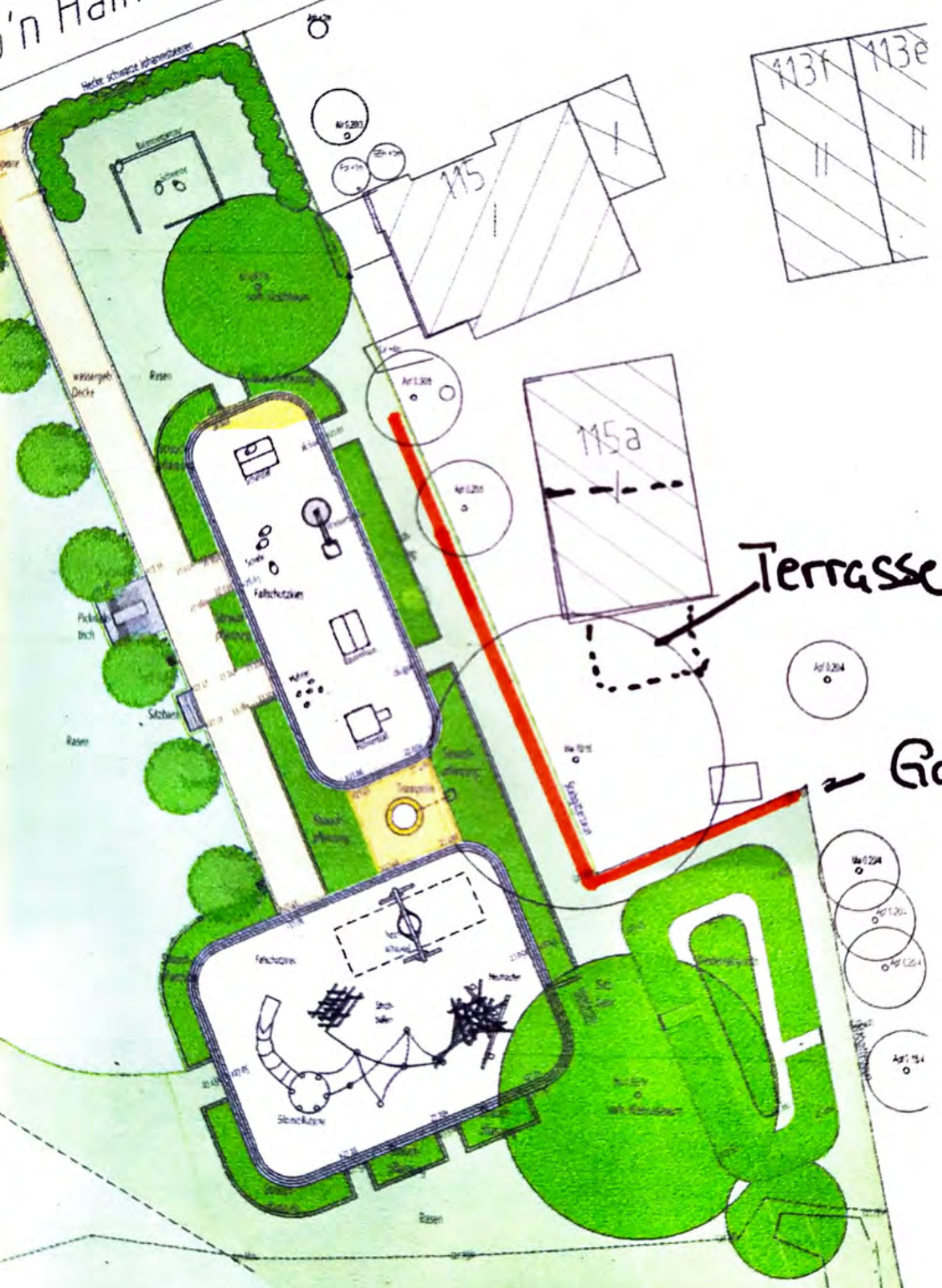
Mit freundlichen Grüßen

Wolf Müller

Anhang 1 Lageplan (PDF)



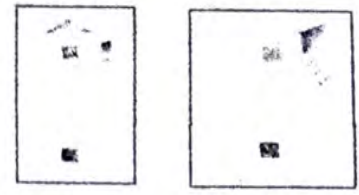
in Hainholt



Entwurfsidee:

Aus den Anregungen der 1. Beisitzung wurde die Idee der Hainholt Farm entwickelt.

Der Zugang zur Farm wird von einer Apfelbaumreihe gesäumt. Die Farm selbst gliedert sich in 2 Bereiche: dem Kleinkinderbereich mit Spielhaus, Ställen und Wassertränke und Spielekulpturen in Gestalt von Schalen Schweinen und Hühnern.



und dem Wirtschaftsteil bestehend aus einem hohen Strohballen mit Rutsche, Klettergeräten in Form von abstrakten 'Stroh' einer Nestschaukel sowie einem Trampolin.



Umrandet werden diese Bereiche mit einer Pflanzung aus niedrigen Sträuchern. An die Farm schließt sich im Osten ein Labyrinth aus Weiden an.

Auf dem Farmland (Festwiese) werden Bereiche extensiv als Biotop genutzt. Die Rasenfläche darf zum Ballespielen genutzt werden. Zur Straße SÜDdortler Kirchenweg soll eine Hecke aus Johannisbeeren gepflanzt werden.

Terrasse

Gabrielenwand

Vermessungsgrundlage:  
 Lagebezug: ETRS89/GK L5320 Höhenbezug: NN
